

WeiterSehen

Das Informationsmagazin aus dem Amt für Gemeindedienst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



profiliert • inspirierend • vielfältig

Erste Erkenntnisse aus der zweiten Ehrenamtsstudie der ELKB

01/2019

Themen

- > PuK im Kirchenvorstand
- > Zweite Ehrenamtsstudie
- > Neu im afg
- > Termine & Material

Berichte – Informationen – Termine

Prime Time Konfirmation – Einladung zur Zukunftswerkstatt



Ihnen und Ihrer Gemeinde sind die Aufgaben und Kontakte rund um die Konfirmation ein Herzensanliegen? Sie würden sich auf einige Impulse dazu freuen? Sie wünschen sich den Austausch mit anderen über Ihr eigenes Vorgehen? Dann laden wir Sie herzlich ein zur Zukunftswerkstatt Mitgliederorientierung mit dem Titel:

„Konfirmation – Prime Time für den Kontakt mit Heranwachsenden und ihren Familien“ – 28. Juni, 14 Uhr bis 29. Juni, 17 Uhr auf Schloss Hirschberg, Beilngries.

Eingeladen sind Teams aus (kooperierenden) Gemeinden, Regionen, Dekanatsbezirken. Eine gute Mischung aus Ehrenamtlichen und unterschiedlichen Berufsgruppen ist sinnvoll. Die Veranstaltung wird durch die Landeskirche finanziert, nur Fahrtkosten fallen an.

Melden Sie sich an unter kontaktarbeit@afg-elkb.de oder sebastian.herzog@afg-elkb.de.

Deutscher Evangelischer Kirchentag



„Was für ein Vertrauen“ – der Deutsche Evangelische Kirchentag lädt vom 19.–23. Juni 2019 nach Dortmund ein. Die Veränderungen im Ruhrgebiet spielen inhaltlich ebenso eine Rolle wie der Vertrauensverlust der Menschen in Gesellschaft, Kirche und Institutionen. Gelingende und einladende Projekte zu Glaube und gesellschaftlicher Verantwortung motivieren, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, mit anderen ins Gespräch zu kommen, Impulse aus Kunst und Kultur aufzunehmen, den Glauben zu feiern.

Nicht nur für Fußballfans könnte es ein besonderer Leckerbissen sein: Der Abschlussgottesdienstes findet im Stadion statt.

www.kirchentag.de oder [Landesausschuss in Bayern kirchentag@afg-elkb.de](mailto:Landesausschuss.in.Bayern.kirchentag@afg-elkb.de) |
Telefon 0911 4316-172 oder -229.

Die Evangelische Altenheimseelsorge in der ELKB



präsentiert sich seit Februar 2019 mit einer eigenen Homepage unter www.altenheimseelsorge-bayern.de. Sie richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Altenheimseelsorge, an Pflege- und Betreuungskräfte sowie an Bewohner*innen und deren Angehörige in Altenpflegeheimen. Neben vielfältigen Informationen zu Seelsorge und Verkündigung, finden Sie auf dieser Seite Fortbildungs- und Veranstaltungshinweise, die Kontaktinformationen zu Ansprechpartner*innen und einen kleinen Materialshop.

Vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit belohnt

In den letzten Jahren hat sich viel gewandelt. Gemeindebriefe, Webseiten und Nutzung von Social-Media-Kanälen sind in den Kirchengemeinden angekommen. Wichtigste Brücke in jeden Haushalt ist

noch immer der Gemeindebrief. Auf der Synode in Lindau zeichnete Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm die „besten“ Ergebnisse der 117 Einsendungen mit dem Öffentlichkeitsarbeitspreis 2019 der ELKB aus. In der Kategorie Gemeindebrief wurden die Christuskirche in Selb und die Kirchengemeinde Lindau gleichwertig ausgezeichnet. Ebenso gab es auch in der Kategorie Webseite keine unterschiedliche Platzierung. Die Kirchengemeinden Zirndorf und Neumarkt zeigen auf ihrer Webseite vorbildlich, wie für Nutzer*innen schnell und mit Freude Informationen über die Gemeinde und Ansprechpartner*innen für Kasualien zu finden sind.

Nur etwa zehn Prozent der Gemeinden sind in den sozialen Netzwerken unterwegs. Informationen teilen, den Menschen nah sein und Veranstaltungen bewerben, gelingt der Vesperkirche in Nürnberg-Lichtenhof in beeindruckender Weise. Sie erhält dafür den ersten Preis in der Kategorie Social-Media. Den zweiten Preis bekam die Markuskirche in München mit dem Auftritt #kirchemitdir.

Der Gesamtpreis Öffentlichkeitsarbeit geht an die Thomasgemeinde in Grünwald, die es schafft, in allen Kanälen gute Informationen zu verbreiten und dafür eine eigene Gemeinde-App nutzt.

Ein weiterer Gesamtpreis geht an die Evangelische Jugend Kaufering, die ein ausgezeichnetes digitales Konzept der Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut hat.

Inhaltsverzeichnis

Themenheft 01/2019



SEITE 4

Profil und Konzentration im Kirchenvorstand

Im Rahmen der Kirchenvorstandsfachbegleitung greifen wir die Impulse aus dem Prozess Profil und Konzentration auf...



SEITE 5

Ehrenamtlichkeit sichtbar machen

Die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement sind fast durchgängig besser geworden ...

SEITE 8

Projekte – kreativ, inspirierend, ehrenamtlich

Ehrenamtspreis der ELKB

SEITE 10

Kirche lebendig machen

Im Gespräch mit dem Sprecher und der stellvertretenden Sprecherin des Fachbeirates Ehrenamt

SEITE 11

Zeit für Neues – forum frauen

Themen, Formate, Perspektiven

SEITE 13

Neue Mitarbeitende im afg

SEITE 15

Material

Impressum

WeiterSehen ist ein Informationsmagazin vom Amt für Gemeindedienst.
Auflage 2000 Stück
Herausgeber Amt für Gemeindedienst, Sperberstraße 70, 90461 Nürnberg
www.afg-elkb.de | E-Mail info@afg-elkb.de
Satz & Layout Jakubek.Mediendesign, Öffentlichkeitsarbeit im afg
Bildnachweis Karrikaturen Thomas Wolf (S.1,6,7); Hammerbacher (S.10), Unglaub (S.16), Issler (S.14), Urban (S.4)

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, diskutiert die Landessynode über „Profil und Konzentration“. Eine vorgeschlagene Maßnahme heißt: „Ehrenamt wird als ein wesentlicher Wachstumsbereich erkannt, der hochwertige Fortbildungen braucht. Menschen im Ehrenamt erwarten heute gute und wertschätzende Führung, zu der Hauptamtliche qualifiziert werden. Entsprechende Programme sind weiter zu entwickeln.“ Zu ähnlichen Ergebnissen kommt auch die zweite Evaluation Ehrenamtlichkeit in der ELKB. Wir freuen uns besonders darüber, dass Rahmenbedingungen für ein Engagement in den letzten sechs Jahren besser geworden sind.

Lesen Sie außerdem, wie die neuen Kirchenvorstände den PuK-Prozess vor Ort fruchtbar machen können und wie der Ehrenamtspreis 2019 sich in die „Kirche im Raum“ wagt.

Nehmen Sie Anteil an einigem, was bei uns im afg neu ist: der Fachbeirat Ehrenamt, das forum frauen, Weltgebetstag, viele neue Kolleg*innen...

Viel Spaß beim Lesen, wir freuen uns über Rückmeldungen!

Gudrun Scheiner-Petry, Leiterin afg

Profil und Konzentration im Kirchenvorstand

Vor Ort den landeskirchlichen Prozess fruchtbar machen

Die neuen Kirchenvorstände sind im Amt und überlegen, wie sie mit den Impulsen aus dem Reformprozess der Landeskirche konstruktiv umgehen können. Was bedeuten die Grundaufgaben für Gemeindeleitung und Kirchengemeinde? Und was bedeuten sie für das Miteinander im Sozialraum, in der Region und im Dekanatsbezirk?



Im Rahmen der Kirchenvorstandsfachbegleitung greifen wir die Impulse aus dem Prozess Profil und Konzentration auf, unterstützen Sie individuell bei Ihren Fragestellungen und erarbeiten mit Ihnen Ihre nächsten Schritte. Dazu eignet sich ein Klausurtag oder ein Kurzwochenende.

Neue Kirchenvorstände im Amt

Noch vor einem Jahr waren manche Verantwortliche skeptisch, ob sich für die Wahl am 21. Oktober 2018 ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen lassen. In Zeiten, in denen Menschen sich eher kurzfristig und projektbezogen ehrenamtlich einbringen, schien ein längerfristiges Engagement wie die sechs Jahre Amtszeit im Kirchenvorstand wenig attraktiv. Aber weit gefehlt: 17.237 Frauen und Männer haben sich in Bayern zur Wahl gestellt, 11.000 wurden in die Leitungsgremien der 1534 Kirchengemeinden Bayerns gewählt oder berufen. 37 Prozent der Mitglieder in den Kirchenvorständen sind neu im Gremium, der Anteil der Kirchenvorsteherinnen wuchs von 44,3 Prozent in 2006 über 49 Prozent in 2012 auf jetzt 52,7 Prozent. 35 mal wurde ein gemeinsamer Kirchenvorstand für zwei oder drei Gemeinden gewählt.

Erste Analysen zeigen, dass es Gemeinden in der Stadt und in der Diaspora eher leichter fiel, ausreichend geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Ähnliches zeigt sich bei der Wahlbeteiligung: Befördert durch die allgemeine Briefwahl – alle Wahlberechtigten erhielten die kompletten Wahlunterlagen per Post und 75 Prozent der Wähler nutzten die Briefwahl – konnte die Wahlbeteiligung insbesondere in Städten und Großstädten,

in der Diaspora und in Südbayern zum Teil deutlich gesteigert werden. Die Spitzenreiter bei der Wahlbeteiligung fanden sich jedoch in traditionell evangelischen Gebieten wie den Dekanaten Heidenheim, Uffenheim, Wassertrüdingen und Markt Einersheim mit deutlich über 50 Prozent. Spitzenreiter war die Kirchengemeinde Dühren im Dekanatsbezirk Dinkelsbühl mit 96 Prozent Wahlbeteiligung – 24 von 25 Wahlberechtigten haben ihre Stimmen abgegeben. Insgesamt lag die Zahl der Wahlberechtigten bei 2.069.812 und die Wahlbeteiligung bei 26,7 Prozent, was einen Anstieg von 35 Prozent gegenüber den Wahlen in den letzten Jahrzehnten entspricht. Prozentual am stärksten beteiligte sich die Wählergruppe der Konfirmierten unter 16 Jahren mit 35,5 Prozent, gefolgt von der Gruppe 60 plus mit 33,6 Prozent. Gestärkt durch das Votum der Gemeinden werden sich die Kirchenvorstände nun den Gestaltungsaufgaben und Herausforderungen ihrer Amtszeit bis 2024 widmen.

MARTIN SIMON

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.afg-elkb.de/themen/kirchenvorstand-gemeindeleitung/kompetenz-erweitern



Martin Simon, Pfarrer
Kirchenvorstand und
Gemeindeleitung
martin.simon@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-261

Ehrenamtlichkeit sichtbar machen

Auf der Suche nach Modellen für die Zukunft

Aus dem Vorwort: Mit diesem Buch findet nach sechs Jahren die zweite Evaluation „Ehrenamtlichkeit in der ELKB“ ihren vorläufigen Abschluss. Der Fragebogen wurde 2016 leicht modifiziert und um etliche Fragestellungen reduziert, die allerdings bei zukünftigen Evaluationen wieder aufgenommen werden sollten, um ein vollständiges Bild zu erhalten.

Die Befragung selber wurde von Februar bis Juli 2017 durchgeführt. Erste Ergebnisse zu den Fragen der Beteiligung an der Kirchenvorstandswahl konnten der Planungsgruppe für die KV-Wahl schon im Juli 2017 zur Verfügung gestellt werden.

Mit den neuen Ergebnissen können wir den Stand von 2012 und 2017 miteinander vergleichen. Wir haben nun ein differenziertes Bild von den 156.000 Ehrenamtlichen in der ELKB. Wir kennen die Altersstruktur und wissen, in welchen Arbeitsbereichen sie sich engagieren. Wir können etwas zu den Motiven der Ehrenamtlichen sagen, zu ihren Erwartungen und darüber, wie diese Erwartungen erfüllt werden. Wir wissen, wie ihr Verhältnis zu den Hauptberuflichen ist und vieles mehr.

Diese jüngste Evaluation zum Thema Ehrenamt steht im Kontext der Beauftragung des Amtes für Gemeindedienst (afg) durch den Landeskirchenrat (LKR) aus dem Jahre 2008. Das afg koordiniert und bearbeitet mit anderen Einrichtungen Grundsatzfragen des Ehrenamts, wertet empirische, sozialwissenschaftliche, theologische Forschungsergebnisse für das Thema aus und macht sie Netzwerkpartnern sowie den Ehrenamtlichen zugänglich. Weiterhin legt das Ehrenamtsgesetz der ELKB in §11 fest, dass „über die Entwicklung der ehrenamtlichen Tätigkeit [...] alle sechs Jahre statistische Erhebungen durchgeführt, veröffentlicht und ausgewertet“ werden.

Auch wenn sich in vielen Bereichen der Studie eine deutliche Verbesserung zeigt, können wir zwar zufrieden sein, doch reicht das für die Zukunft nicht aus.

Einige Fragen warten noch auf Antworten:

- Wie kommen wir aus der seit Jahrzehnten bekannten Milieuverengung heraus?
- Wie kann sich die Vielfalt aller Bildungsmilieus in der ELKB abbilden?
- Wie finden wir Zugang zu Menschen ohne hohe formale Bildungsabschlüsse?
- Wie können wir jüngere für ein Ehrenamt gewinnen?

Das Thema „Ehrenamt und Geld“ muss fortgeschrieben werden. Vor allem brauchen Ehrenamtliche hier Unterstützung, damit nicht fast ein Viertel von ihnen die Fortbildungen selber bezahlen müssen.

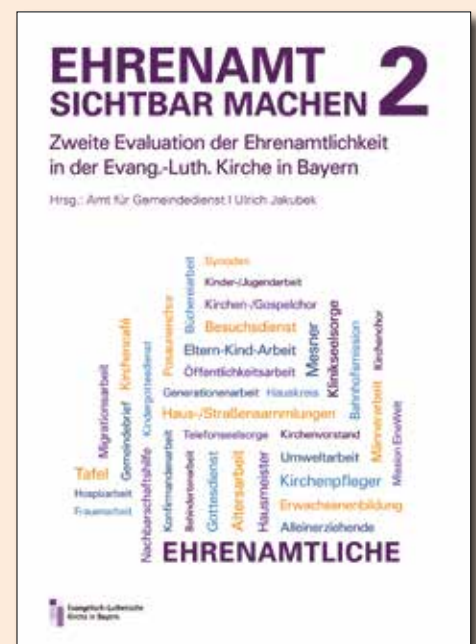
Zur Unterstützung in all diesen Bereichen haben wir moderne Netzwerkarbeit für Kirchengemeinden entwickelt. Das Projekt „Netzwerkorientierte Gemeindeentwicklung“ wurde abgeschlossen. In insgesamt neun Kirchengemeinden Bayerns wurden in drei Etappen Mitglieder und ehrenamtlich tätige Personen schriftlich und mündlich zu ihrem Gemeindebezug, ihrer kirchlichen Verankerung und ihren Engagementinteressen befragt.

Unter dem Aspekt des Sozialraums entwickelt das Amt für Gemeindedienst derzeit, Methoden und Beratungsformate.

Diese ermöglichen den Kirchengemeinden, den Sozialraum als Bezugsgröße für und mit Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen zu erkunden.

ULRICH JAKUBEK

Projektleitung Evaluation Ehrenamtlichkeit
in der ELKB



EHRENAMT SICHTBAR MACHEN 2

erhältlich im afgshop.de
Art.Nr. 400766

Zentrale Befunde und Schlussfolgerungen

- Die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement sind fast durchgängig besser geworden: Besonders der Teamgedanke steht deutlich stärker im Vordergrund.
- Es zeigt sich eine Professionalisierung des Ehrenamts innerhalb der letzten fünf Jahre: Deutliche Verbesserungen bei der Klärung des Rahmens, der Projektorientierung, der fachlichen Begleitung und bei der Verfügbarkeit eines hauptamtlichen Ansprechpartners/einer hauptamtlichen Ansprechpartnerin.
- Der Typus des „Neuen Ehrenamts“ gewinnt deutlich an Gewicht. Innerhalb dieses Typs steigt die Bedeutung der christlichen Motive.
- Flüchtlingsarbeit hat aktuell einen hohen Anteil am kirchlichen Ehrenamt. Es sind dadurch aber nicht viele Neue dazugekommen. Die Hypothese der „Welle neuer EA 2015ff“ ist widerlegt.
- Das Durchschnittsalter der Ehrenamtlichen ist in nur fünf Jahren um 1,6 Jahre gestiegen. Das „demographische Problem“ gewinnt an Schärfe.
- Die formale Bildung der Ehrenamtlichen und mit ihr möglicherweise die „Milieuerengung“ nehmen weiter deutlich zu.



KOMMENTAR

Männer wollen Spaß

„Ich will Spaß“, so sang der deutsche Popsänger Markus 1982 und erreichte Platz 1 der deutschen Singlecharts. Ähnlich klingt nun ein Ergebnis der zweiten Ehrenamtsstudie in der ELKB: „Ehrenamt soll in allererster Linie Spaß und Freude machen“, heißt es da. Und für die Männerarbeit kann ich das bestätigen: Männer mischen mit, wenn sie daran Spaß und Vergnügen haben. Vor allem, wenn man „Spaß“ mit Synonymen wie „Lebensfreude“, „Daseinsfreude“, „Frohsinn“ und „gute Laune“ erweitert. Lebensfreude und Sinnhaftigkeit, das zeigen weitere Studien, erfahren Männer, wenn sie ein Wochenende mit ihren Kindern verbringen, wenn sie beim Mountainbiken an ihre Grenzen gehen und zugleich technische Kenntnisse erwerben oder am Männersonntag einmal selbst Gottesdienst gestalten. „Ich will Spaß“ heißt nicht, dass dabei der Tiefgang fehlt. Die Gespräche „über Gott und die Welt“ am Lagerfeuer sind – trotz aller Klischees – bereichernd, die spirituellen Pilger-Stopps

beim Biken geben geistliche Anregungen und beim Männerpavolver – nur unter Männern – wird endlich mal Tacheles geredet.

In vielen Punkten trifft das Lied von Markus nicht zu: Männer wollen nicht Gas geben, ohne Rücksicht auf Verluste. Sie überlegen genau, wie und wann sie sich in der Kirche ehrenamtlich einbringen: wenn Mann sich auf Augenhöhe begegnet, wenn Mann gemeinsam etwas werkelt oder Mann bei christlichen Themen intensiv mitdiskutieren kann. Selbstbestimmung statt Fremdbestimmung, Eigeninitiative statt Betreuungsangeboten – dann macht Ehrenamt Spaß – und das ganz im Ernst!



Günter Kusch, Pfarrer
forum Männer
guenter.kusch@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-251



- Die Pfarrer*innenzentriertheit in der Begleitung bleibt: Mehr als zwei Drittel der Ehrenamtlichen werden von Pfarrer*innen begleitet.
- Unter „guter Leitung“ verstehen die Ehrenamtlichen hauptsächlich, dass Leitende als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, für gute Informationen in der Gemeinde und für angemessene Beteiligung und Mitsprache sorgen.
- Das Ehrenamtsgesetz ist nur sehr wenigen bekannt (19,2 Prozent der Befragten). Von diesen haben aber die meisten (89,5 Prozent) den Eindruck, dass sich ihre Gemeinde daran orientiert. Dies entspricht einem absoluten Anteil an allen Befragten von nur 15,7 Prozent. Dasselbe gilt für die „PraxisHilfe Ehrenamt“, sie ist ebenfalls nur wenig bekannt (18,6 Prozent). Nur 11,1 Prozent arbeiten damit.
- Es besteht überraschend hohe Bereitschaft zur Kandidatur für den Kirchenvorstand: 16,8 Prozent. Hier zeigt sich ein hohes Potenzial – richtige Anfrage und passende Rahmenbedingungen vorausgesetzt.
- Es besteht eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit dem kirchlichen Ehrenamt insgesamt. 43,3 Prozent sind „voll und ganz zufrieden“. Jedoch die zentrale Frage bleibt: Wie finden wir neue Ehrenamtliche?

KOMMENTAR

Ehrenamt = Frauenpower

Ehrenamt ist weiblich! Das bestätigen erneut die Ergebnisse der aktuellen Ehrenamtsstudie: Mit knapp 65 Prozent sind Frauen die größte und eine wichtige Zielgruppe innerhalb der ELKB. Der hohe Anteil von Frauen unter den Ehrenamtlichen ist ein Spiegel gesellschaftlicher Aufteilung im Ehrenamt: Bildung, Soziales und Kirche sind von Frauen dominierte Engagementbereiche. Das hat sich auch trotz gestiegener Berufstätigkeit von Frauen nicht verändert.

Der laut Studie an Bedeutung gewinnende „neue Typus“ von Ehrenamtlichen kommt sogar mit einem noch höheren Frauenanteil daher. Frauenpower pur!

Die schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der frühe Wiedereinstieg in den Beruf nach der Familienphase haben allerdings die Engagementmöglichkeiten von Frauen verändert. Hier gilt es, durch andere Zuschnitte von Engagement (z. B. Projekte) den engagementwilligen Frauen Beteiligungsmöglichkeiten zu erhalten oder zu schaffen. Qualifizierung, Aufgabenorientierung, Zeitpolitik und die Möglichkeit punktueller Zugänge sind Herausforderungen, die aus Frauenperspektive künftig stärker in den Fokus rücken sollten. Spaß soll es ja schließlich machen!



Dr. Andrea König, Theologin
forum frauen
andrea.koenig@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-241

Projekte – kreativ, inspirierend, ehrenamtlich

Zehn Jahre Ehrenamtspreis der ELKB

Ich erinnere mich an das Jahr 2009. Wir bereiteten die Verleihung des Ehrenamtspreises vor, der 2010 das erste Mal vergeben wurde. Auf einer Bahnfahrt mit Diakon Ulrich Jakubek hoben wir in einem Brainstorming unter anderem diese Idee aus der Taufe.



Ich war damals Sprecherin des Fachbeirats Ehrenamt und wir waren auf der Suche nach neuen Ideen. Eine Idee, die Menschen würdigt, die sich ehrenamtlich engagieren. Das war uns wichtig.

In diesem Jahr wird zum zehnten Mal der Ehrenamtspreis verliehen. Das macht mich stolz. Es war nicht einfach, diesen Preis zu etablieren. Viele waren dafür, viele dagegen. Die Frage der Finanzierung war lange Zeit ungeklärt. Und wer leistet die Arbeit, die auf uns zukommt? Glücklicherweise hatten wir auch in dieser Zeit die Projektstelle „Ehrenamt“ besetzen können. Mit Anne-Lore Mauer bekamen wir die Unterstützung, die notwendig war, um das Projekt zu verwirklichen.

Am 4. Dezember 2010 war es dann soweit. Die Preisträger*innen trafen ein, gespannte Stimmung herrschte. Ich wurde immer nervöser. Der damalige Landesbischof Dr. Johannes Friedrich und die damals amtierende Synodalpräsidentin Dr. Dorothea Deneke-Stoll überreichten mit Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern und mir die Preise. Ausgezeichnet wurden nachhaltige und bewährte Projekte ehrenamtlicher Arbeit. Prof. Dr. Beate Hoffmann moderierte die Veranstaltung, fragte nach unseren Ehrenämtern und warum es mir wichtig war,

das Ehrenamt so auszuzeichnen. Ich sehe diese Auszeichnung als eine Wertschätzung besonderer Art. Nicht nur für die Preisträger*innen, sondern auch für alle Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Die ausgezeichneten Projekte eines jeden Jahres stehen stellvertretend für die unzähligen mitdenkenden Köpfe und mitfühlenden Herzen in unserer Kirche.

Was die Auszeichnung für die Menschen bedeutet, konnte ich hautnah erleben, als ich vor zwei Jahren mit einem Filmteam die Projekte der damaligen Preisträger aufzeichnen konnte. Diese Freude, diese Spannung, das Hochgefühl, das bei den Ehrenamtlichen herrschte, übertrug sich auch auf uns. Für die Ausgezeichneten war es – ja, der Gipfel der Anerkennung. Das zu spüren, war gerade für mich wichtig. Es zeigte mir, dass wir damals den richtigen Weg einschlugen.

Ich hoffe, dass es noch viele Jahre diesen Preis geben wird. Und dass sich noch viele Gruppen darüber freuen können. Es gibt so viele tolle Projekte in unserer Kirche. Und mal ganz ehrlich? Was würden wir ohne unsere Ehrenamtlichen machen?

BRIGITTE REINARD

EIN GUTER RAHMEN FÜRS EHRENAMT

Die Evaluation Ehrenamtlichkeit zeigt: 67 Prozent der Befragten erwarten vom Kirchenvorstand, dass er für gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit sorgt. Dieser gute Rahmen ist schon seit fast 20 Jahren im Ehrenamtsgesetz der bayerischen Landeskirche beschrieben. Leider zeigt die

Studie auch: Das Ehrenamtsgesetz ist nach wie vor viel zu wenig bekannt (nicht einmal 20 Prozent der Befragten kennen es). Ähnlich ist es mit der PraxisHilfe Ehrenamt. Diese Broschüre greift das Ehrenamtsgesetz auf und beinhaltet die wichtigsten Infos zum Ehrenamt in Kirche und Diakonie – für Ehrenamtliche

Kirche im Raum

Ehrenamtspreis 2019

Kirche Jesu Christi gibt es nur im Zusammenhang von Ort und Zeit. Daran erinnert der landeskirchliche Zukunftsprozess „Profil und Konzentration“ eindrücklich. Kirche ist immer „Kirche im Raum“ mit konkreten Menschen, Gegebenheiten, Strukturen und Möglichkeiten.

Dabei kann „Raum“ sehr Vielfältiges bedeuten: Räume in Kirchen und Gemeindehäusern, Sozialräume, in denen Menschen leben und arbeiten, virtuelle Räume, regionale Räume, in denen Menschen sich vernetzen und (anders) intensiver zusammenarbeiten ...

Der Fachbeirat sucht inspirierende und kreative Projekte, die von Ehrenamtlichen getragen sind und die „Kirche im Raum“ auf ihre Weise konkretisieren:

- Kirchenräume gestalten, erkunden und erschließen
- Kooperationen mit anderen in der Region praktizieren
- Netzwerke stärken
- virtuelle Räume nutzen und gestalten
- Sozialraumorientierung ernst nehmen
- neue Orte des Evangeliums erschließen
- sich auf ländliche oder städtische Räume in besonderer Weise beziehen

BEWERBUNGSVERFAHREN

Vorschlagsphase | Bis zum 5. Juni 2019 können Vorschläge für den Ehrenamtspreis unter www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de/ehrenamtspreis/projekt-vorschlagen eingereicht werden. Dabei ist es unerheblich, ob Sie ein Ihnen bekanntes Projekt vorschlagen oder Ihr eigenes Projekt nominieren. Der Vorschlag beinhaltet eine knappe Beschreibung des Projekts oder der Initiative in maximal zwei Sätzen und eine kurze Begründung für die Nominierung. Zudem sind Kontaktdaten einer Ansprechperson des Projekts anzugeben.

Bewerbungsphase | Die genannte Kontaktperson wird um eine ausführliche Beschreibung des Projekts gebeten. Alle Projekte werden nach Eingang der Bewerbungsunterlagen auf unserer Webseite vorgestellt: www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de/ehrenamtspreis/landkarte

Auswahl durch den Fachbeirat Ehrenamt | Der Fachbeirat Ehrenamt wird in seiner Sitzung im Herbst über die Auswahl beraten. Die ausgewählten Projekte werden mit dem Ehrenamtspreis der Evang.-Luth. Kirche in Bayern gewürdigt. Der Preis besteht aus 1.000 Euro und einem professionellen Video über das Projekt / die Initiative. Die Ansbacher St. Gumbertus Stiftung unterstützt den Ehrenamtspreis 2019 mit der Finanzierung von zwei Preisgeldern.

KRITERIEN

Die Projekte müssen (überwiegend) ehrenamtlich getragen sein. Berücksichtigt werden laufende Projekte (keine Einzelpersonen) aus Gemeinden, Dekanaten, Kirchenkreisen, landesweiten Diensten und Einrichtungen der bayerischen Landeskirche. Eine Kooperation mit der Diakonie ist dabei möglich. Weitere Kriterien finden Sie unter: www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de/ehrenamtspreis/kriterien.

PREISVERLEIHUNG AM 7. DEZEMBER 2019

Der Preis wird am 7. Dezember 2019 im Rahmen einer öffentlichen Würdigung in Cham, im Kirchenkreis Regensburg, unter anderem von der Präsidentin der Landessynode Dr. Annekathrin Preidel und Mitgliedern des Fachbeirats Ehrenamt überreicht.

SIE HABEN FRAGEN? Wir helfen Ihnen gerne weiter.

- > **Fachbeirat Ehrenamt** | c/o Amt für Gemeindedienst in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern | Sperberstraße 70
90461 Nürnberg | E-Mail ehrenamt@afg-elkb.de
www.ehrenamt-evangelisch-engagiert.de
- > **Johanna Flierl** | Referentin für Ehrenamt
Telefon 0911 4316-220
- > **Petra Pfann** | Sekretariat | Telefon 0911 4316-219

und Verantwortliche. Weiterhin gibt sie konkrete Praxistipps und Material, damit Ehrenamtliche selbstbestimmt in einem guten Rahmen arbeiten können.

Die PraxisHilfe Ehrenamt können Sie kostenlos bei uns im afg-Shop bestellen: Art.-Nr. 400750. Es fallen nur die Versandkosten an.

Weitere Infos: www.praxishilfe-ehrenamt.de



Kirche lebendig machen

Seit diesem Frühjahr arbeitet der Fachbeirat Ehrenamt in neuer Besetzung. Ebenfalls neu in ihrer Aufgabe sind der Sprecher des Fachbeirates Frank Harzbecker und die stellvertretende Sprecherin Irmgard Martin. Mit beiden haben wir gesprochen.



Herr Harzbecker, Frau Martin, bevor wir Sie zu Ihren Ideen und Zielen mit dem Fachbeirat befragen, sagen Sie etwas zu Ihrer Person, Ihrem ehrenamtlichen, beruflichen und familiären Hintergrund.

FRANK HARZBECKER (FH): Ich bin 46 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Schwabach bei Nürnberg. Dort arbeite ich als Mediengestalter. Meine große Leidenschaft gilt der Schauspielerei, nebenberuflich arbeite ich als Dozent für Schauspiel und Musical an der Orchesterschule in Roth. Meine kirchliche Heimat ist die Kirchengemeinde Schwabach-Unterreichenbach. Ich war u. a. Vertrauensmann im Kirchenvorstand und stellvertretender Vorsitzender im Personal- und Kindergartenausschuss, Mitglied im Verbindungsausschuss mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft und im Diakonieausschuss. Außerdem betreue ich die Öffentlichkeitsarbeit in der Kirchengemeinde. Zurzeit beende ich meine Ausbildung zum Prädikanten.

IRMGARD MARTIN (IM): Ich bin 68 Jahre alt, komme aus Nördlingen und habe dort bis 2013 als Katechetin an Grund-, Haupt- und Förderschulen im Dekanat gearbeitet sowie als Prüferin für Katechetinnen und Katecheten. Ehrenamtlich habe ich mich vor allem im Bereich der Erwachsenenbildung eingebracht.

Was ist Ihre Motivation, im FB Ehrenamt mitzuarbeiten?

FH: Ohne ehrenamtliches Engagement wäre Kirche gar nicht denkbar. Viele Menschen unterschiedlichen Alters mit verschiedensten Hintergründen und aus unterschiedlichsten Motivationen machen unsere Kirche lebendig. Der Fachbeirat Ehrenamt ist Plattform und Sprachrohr für alle Ehrenamtlichen, damit diese auch bis in die obersten Führungsebenen der ELKB gehört werden. Darum ist er so wichtig und braucht engagierte Menschen, die diese Aufgabe wahrnehmen.

IM: Im Laufe meines Lebens – 52 Jahre Ehrenamt – habe ich mir

viele Kompetenzen erarbeitet und von unterschiedlichen Seiten ehrenamtliches Engagement beobachten können. Da gibt es viel Handlungsbedarf von Seiten der Verantwortlichen. Ich erhoffe mir aber auch, das „Ehrenamt“ transparenter zu machen und die Bedeutung für kirchliche Gremien (Kirchengemeinden, Dekanate etc.) noch stärker herausarbeiten zu können.

Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an diesem Gremium?

FH: Die vielseitige Zusammensetzung aus ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden aus den verschiedensten Bereichen und Ebenen unserer Kirche. Die unterschiedlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Sichtweisen der einzelnen Mitglieder sind eine große Stärke des Fachbeirates. Sie bereichern die Zusammenarbeit und unterstützen die Bewältigung unserer Aufgaben.

IM: Durch die Zusammensetzung besteht die Möglichkeit, dass sich Sicht- und Handlungsweisen gegenseitig ergänzen und den Blick weiten.

Welche Punkte haben Sie sich auf die Agenda für die kommenden Jahre genommen?

FH: Wir stehen ganz am Beginn unserer Arbeit. Da ist es schwer, jetzt schon über eine endgültige Aufgabenliste zu sprechen. Neben einigen Mitgliedern, die sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt haben, sind viele „Neulinge“ – mich eingeschlossen – in den Fachbeirat gewählt worden. Unsere Vorgängerinnen und Vorgänger haben uns als Orientierungshilfe eine Liste mit Ideen und Themenvorschlägen zusammengestellt. Beim Durcharbeiten hat sich gezeigt, dass das Selbstverständnis des Fachbeirates und unsere Rolle in der ELKB sowie Supervision für Ehrenamtliche eine größere Rolle spielen werden. Ebenso wollen wir das Thema „Ehrenamt und Geld“ weiter voranbringen und einen kritischen Blick auf das Ehrenamtsgesetz werfen. Eine zentrale Aufgabe wird der Ehrenamtspreis bleiben, den wir in seiner bisherigen Form überprüfen und weiterentwickeln wollen.

IM: Zum einen sollte in der kommenden Zeit, wenn Pfarrer und Pfarrerrinnen knapper werden, Zusammenlegungen von Arbeitsfeldern wichtiger werden, die Arbeit in wertschätzender gemeinsamer Verantwortung geschehen. Wir werden uns (weiterhin) der Frage stellen, wie wir in den vielfältigen Aufgabenfeldern unterstützen können.

Welche Trends nehmen Sie in Ihrem ehrenamtlichen Umfeld wahr, die für Ihr Tun im FB relevant sein könnten?

FH: Kirchliches Ehrenamt wird angesichts fehlender hauptamtlicher Kräfte immer wichtiger. Ehrenamtliche müssen in ihren

wachsenden Aufgaben unterstützt und gefördert werden. Neue Ehrenamtliche müssen angesprochen und weitere Anreize für ehrenamtliches Engagement geschaffen werden.

IM: Die ehrenamtliche Arbeit ist ja schon seit einiger Zeit stärker im Fokus. Da heißt es, dran zu bleiben und intensiver und transparenter auf allen Ebenen zu informieren.

Was soll in sechs Jahren anders sein im Bereich Ehrenamt als heute? Und was könnte Ihr Beitrag dazu sein?

FH: Entscheidend für das Gelingen des landeskirchlichen Zukunftsprozesses „Profil und Konzentration“ wird sicher auch die gute Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen sein. Ehrenamtlichen werden evtl. Leitungsaufgaben übertragen,

für die sie die notwendigen Qualifikationen benötigen. Dafür benötigen sie die Unterstützung der Hauptberuflichen und es gilt, die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Hier kann der Fachbeirat Ehrenamt Mittler und Unterstützer sein.

Ehrenamt ist für mich...

FH: eine elementare Säule und Stütze unserer Kirche. Es bedeutet für mich Glauben zusammen zu leben und vorzuleben und Kirche aktiv mitzugestalten.

IM: Ehrenamt ist für mich schon immer eine christliche Aufgabe. Meine Talente möchte ich nicht für mich im stillen Kämmerlein aufbewahren, sondern mit Lust und Freude auch an andere Menschen verschenken.

Zeit für Neues – forum frauen

Seit Januar 2019 ist die ehemalige Fachstelle für Frauenarbeit unter dem Titel forum frauen im afg. Neue Themen und Perspektiven sind im Blick und Vernetzungen entstehen neu. Dr. Andrea König wirft einen ersten Blick auf aktuelle Themen. Auch mit dem Weltgebetstag und dem Team für Pfarrfrauen und –männer und der zuständigen Referentin Eva Glungler eröffnen sich neue Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung.

100 Jahre Frauenwahlrecht – ein passendes Jubiläum für einen Neustart der Frauenarbeit im Amt für Gemeindedienst der ELKB. Die vergangenen 100 Jahre haben gezeigt: Perspektiven und Interessen von Frauen werden nur dann gleichwertig berücksichtigt, wenn Frauen mitreden und mitentscheiden. Das gilt für Kirche und Politik gleichermaßen. Der Anteil der ehrenamtlichen Frauen in der ELKB liegt bei knapp 65 Prozent, der Anteil der Frauen in der Landessynode dagegen bei nur 36 Prozent. Gegenwart und Zukunft der Kirche sind in vielerlei Hinsicht weiblich und es gibt noch viel zu tun.

Im neuen „forum frauen“ möchten wir Frauen eigene Zugänge zu Glaubensthemen und gelebter Spiritualität, zu ganzheitlicher Bildung und kirchlicher sowie gesellschaftlicher Verantwortung eröffnen. Mit dem Umzug der kirchlichen Frauenarbeit in das Amt für Gemeindedienst steht an erster Stelle die Namensgebung „forum frauen“. Der Forenbegriff bezeichnet seiner Herkunft nach einen Ort, wo Menschen miteinander Ideen austauschen können, eine Begegnungs- und Kommunikationsstätte – sei es real oder virtuell.

Damit wird eine Veränderung sichtbar: Stärker als bisher soll eine dynamische, interaktive Gemeinschaft geschaffen werden, in der Frauen ihre eigenen Ideen einbringen können. Dazu braucht es neue Formate, aber auch neue Netzwerke, neue Kooperationen und bedarfsgerechte Angebote. Frauen sollen gefördert, qualifiziert und ermutigt werden, gemeinschaftliches Leben in Kirche und Gesellschaft aktiv und miteinander zu gestalten. Auch eigene Transzendenzerfahrungen theologisch in Worte zu fassen und zu kommunizieren soll ermöglicht werden.

Equal Pay Day (18. März) und **Equal Care Day** laden ein zu neuen Bündnissen, Aktionen und Veranstaltungen rund um Themen ungleicher Bezahlung und unbezahlter Arbeit, die nicht nur Auswirkungen auf die soziale Absicherung von Frauen haben, sondern auch auf das Engagement von Frauen in Kirche und Gesellschaft.

Die Themen „Singles in der Kirche“ und „Gender als neues Reizwort“ sollen diskutiert werden. Der Frauentag lädt ein, neue Gottesdienstformen zu erproben und zu experimentieren. Neue Ansätze der geschlechterbewussten Theologie werden in spannenden Kooperationen ein Veranstaltungsangebot bieten. In der ehrenamtlichen Frauenarbeit vor Ort werden neue Impulse für die stärkere Vernetzung u.a. von analog und digital gesetzt werden. Die „neuen

Termine

FORUM FRAUEN

Spiritualität neu entdecken

29. Juni 2019

Ein Mystiktag für Neugierige mit Marion Küstenmacher

Single-Sein: Kirche nimmt Singles in den Blick

14. September 2019

Eine Experimentierwerkstatt

Reizwort „Gender“

9. Dezember 2019

Ein Einfallstor für die neuen Rechten? Ein Fachtag.

forum-frauen@afg-elkb.de

Telefon 0911 4316-241

Weiter Informationen unter:

www.afg-elkb.de unter forum frauen

Frauentypen“ im Ehrenamt werden in der konzeptionellen Arbeit Berücksichtigung finden. Und zu guter Letzt wird die Zusammenarbeit mit anderen Themenfeldern im afg, wie der Männer-, Familien- und Generationenarbeit ein breites Spektrum an gemeinsamen Aktionen hervorbringen.

DR. ANDREA KÖNIG



Dr. Andrea König, Theologin
forum frauen
andrea.koenig@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-241

Rund um den Erdball

Der 1. März: jedes Jahr ein besonderer Tag – der Weltgebetstag (WGT)

In Verbundenheit mit den slowenischen Frauen wurden in diesem Jahr in über 120 Ländern weltweit ökumenische Gottesdienste gefeiert, allein in Deutschland waren hunderttausende Besucher*innen mit dabei!

Rund um den WGT 2019 gab es eine Social Wall. Ein erster Livestream zum Weltgebetstag kam aus Hellmitzheim in Unterfranken. Der Weltgebetstag als Thema sowie die verschiedenen Themen im afg haben viel Potenzial und es bieten sich neue Möglichkeiten der Vernetzung. Lässt sich der WGT mit seinen vielfältigen Anknüpfungspunkten in einem Kindergottesdienst, für eine Kinderbibelwoche aufgreifen? Wie leben Kinder in Simbabwe oder Vanuatu? Was essen sie? Welche Musik hören sie? Diese und andere Fragen sind spannend für alle Generationen. Vielleicht bietet sich eine zentrale Bibelstelle aus der Liturgie eines zukünftigen WGT-Gottesdienstes als Grundlage für ein Praxisheft der „Kirche Unterwegs“ an. Ich bin überzeugt, dass wir voneinander profitieren können. Es können sich Impulse für die Kirche mit Kindern, Kirche Unterwegs, für Familien & Generationen, auch für die Altenheimseelsorge ergeben. Schließlich wird der WGT auch in Alten- und Pflegeheimen gefeiert. Gleichzeitig können neue Perspektiven und Impulse in bereits bestehende Angebote für Multiplikator*innen und in die Begleitung von Haupt- und Ehrenamtlichen einfließen. Gemeinsam lassen sich Projekte entwickeln und angehen – darauf freue ich mich!

Blick über den Tellerrand | Unser Blick wird auch geschärft auf weltweite Herausforderungen. Wie können wir uns stark machen für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft? Im Gottesdienst ergreifen Frauen das Wort und wir erfahren vieles aus dem jeweiligen Schwerpunktland, über die kulturellen Schätze, über Armut, Gewalt gegen Frauen, ungerechte Wirtschaftsstrukturen und Umwelterstörung. Das sind auch Themen für den Firm- und Konfirmandenunterricht, für Projektwochen an Schulen, für den Religionsunterricht, für die Jugendarbeit auf Dekanats- und Gemeindeebene.

Ökumenische Perspektive | Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen (und Männer) für die Bewegung des Weltgebetstags. Im Amt für Gemeindedienst sind wir durch die Arbeit im Gremium der Arbeitsgemeinschaft Weltgebetstag in Bayern (AG WGT), durch die Kontakte zum deutschen Weltgebetstagskomitee und die enge inhaltliche Kooperation im Bereich unserer Seminare mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund Landesverband Bayern e. V. gut vernetzt. Gemeinsam entwickeln wir die Bewegung des Weltgebetstags weiter – mit Offenheit für neue Ideen, neue Medien und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.



Eva Glungler, Kultur- und Religionswissenschaftlerin
Weltgebetstag und Geschäftsstelle des Teams Pfarrfrauen & -männer
eva.glungler@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-264

EVA GLUNGLER

Termine

WELTGEBETSTAG

Wochenendseminare zur Vorbereitung des Weltgebetstages 2020

18.–20. Oktober 2019

25.–27. Oktober 2019

Frauen aus Simbabwe haben ihn vorbereitet.

Studientage zur Vorbereitung

15. November 2019

16. November 2019

18. Januar 2020

Weiter Informationen unter:

[www.afg-elkb.de/Fortbildungen & Veranstaltungen](http://www.afg-elkb.de/Fortbildungen_&Veranstaltungen)

TEAM PFARRFRAUEN & -MÄNNER

Vorschau: Jahrestagung 2020

8.–10. Mai 2020

Mehr oder weniger – oder weniger ist mehr...

Tutzing, Evangelische Akademie

Weiter Informationen unter:

www.afg-elkb.de
www.pfarrfrauen.de

Impulse • Gespräch • Hintergrundwissen

Seit Dezember letzten Jahres ist Diakon Gunter Wissel im Amt für Gemeindedienst im Bereich missionarische Projekte unterwegs. Er kommt aus der Jugendarbeit und berichtet von seinem bisherigen Werdegang.

Viele Jahre habe ich Angebote wie Freizeiten, Jugendgottesdienste oder Kinderaktionstage initiiert. Ein wichtiger Teil meiner Angebote war und ist es, Christus zu verkündigen. Am liebsten war mir das immer im Dialog mit den Teilnehmenden.

Jetzt im afg geht es für mich darum, Kurse zum Glauben in unserer Landeskirche zu fördern. Eine wichtige methodische Herangehensweise dieser Kurse ist das Gespräch. Tiefgehende und ansprechende Impulse zum christlichen Glauben sollen dazu führen, dass Menschen sich ihre eigene Meinung bilden können und vielleicht sogar in eine Beziehung mit dem auferstandenen



Christus gelangen. Meine Aufgabe ist es nun, solche Kurse zu fördern, neue Ideen zu entwickeln und Gemeinden bei der Umsetzung zu unterstützen.

Eine ähnliche Ausrichtung hat auch ein Theologiekurs für Farsi sprechende Christen, an dessen Entwicklung ich derzeit beteiligt bin. Er soll fundiertes Hintergrundwissen zur Bibel aber auch Handwerkszeug für die Gestaltung von Bibelabenden oder Andachten vermitteln. Die Teilnehmenden sollen für ihr vielfältiges Engagement in den Gemeinden zugerüstet werden.



Im Herbst wird wieder der Mitarbeitendenkongress missio2019 stattfinden. 500 Mitarbeitende treffen sich in Nürnberg zu inspirierenden Referaten und interessanten Workshops. Ich hoffe, dass dieser Tag von den Teilnehmenden als motivierend und stärkend empfunden wird. Denn ich bin überzeugt, dass das Reden von der Liebe Gottes eine Aufgabe aller Christen ist. Sie findet bei weitem nicht nur in der Predigt im Gottesdienst statt. Das Reden von unserem Glauben gehört in die alltäglichen Begegnungen unseres Lebens. Seelsorgerlich, unaufdringlich, aber voll der Hoffnung, die wir als Christen haben. Dazu braucht es Angebote, die die Sprachfähigkeit über den christlichen Glauben fördern. Solche Angebote möchte ich in unserer Kirche fördern.

Dies ist ein kleiner Einblick in mein Aufgabenspektrum. Ich bin gespannt, welche Herausforderungen und Projekte mir in der kommenden Zeit begegnen werden. Gerne unterstütze ich Sie, wenn es darum geht, Ideen in die Tat umzusetzen. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und unser gemeinsames Wirken im Reich Gottes.

GUNTER WISSEL



Gunter Wissel, Diakon
Glaubenskurse & missionarische
Projekte
gunter.wissel@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-283

Termine

Theologiekurs für Farsi sprechende Christen

Juli 2019 bis April 2020

In vielen bayerischen Kirchengemeinden finden zunehmend Christen aus dem Farsi sprechenden Kulturkreis ihre Beheimatung. Sie engagieren sich in Bibelkreisen oder Kleingruppen. Der Theologiekurs will die persönliche Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben fördern sowie den Teilnehmenden theologisches und pädagogisches Handwerkszeug zur Verfügung stellen, um ihr Engagement kompetent ausüben zu können.

Der Kurs findet an vier Wochenenden von Juli 2019 bis April 2020 statt.

Interessierte Gemeinden und Teilnehmende wenden sich gerne an:

gunter.wissel@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-283

Fresh X Studienfahrt nach London

31. August – 6. September 2019

kirche.erfrischend.vielfältig
In der anglikanischen Kirche gibt es seit dem kirchlichen Papier „Mission shaped church“ im Jahr 2004 einen Aufbruch, in missionaler Bewegung neu in die Lebenswelten und Netzwerke der Menschen hineinzugehen. Vielfältige Projekte sind dadurch entstanden. Einige davon werden wir kennenlernen. Wir lassen uns inspirieren und entdecken und stärken unsere eigene Innovationskraft.

www.afg-elkb.de oder Michael Wolf,
Telefon 0911 4316-271 oder
michael.wolf@afg-elkb.de

Weiter Informationen unter: www.afg-elkb.de/themen/missionarische-projekte/

Orga • Geschäftsführung • Innovation



„Herzlich willkommen!“ Mit diesem hübschen „Pasta-Strauß“ wurde Diakon Klaus Issler (Er liebt italienisches Essen) am 4. Januar 2019 von seinen Kolleginnen des Teams Kirche mit Kindern im Amt für Gemeindedienst herzlich begrüßt.

Seit diesem Tag führe ich die Geschäftsstelle des Landesverbandes für Evangelische Kindergottesdienstarbeit. Die kommende Zeit wird für mich wie ein aufregender Gleitschirmflug, wie auf der beiliegenden Karte aus dem afg-Shop. Ich freue mich täglich auf die neuen Aufgaben in einem

spannenden Arbeitsfeld, bei dem ich mich mit den mir von Gott gegebenen Gaben für die Haupt- und Ehrenamtlichen und die Kinder, die mit ihnen Gottesdienst feiern, einsetzen kann. Bislang durfte ich als Diakon und Erzieher die jungen Sänger und Abiturienten beim Windsbacher Knabenchor begleiten. Zuvor war ich zehn Jahre lang für Menschen mit körperlichen Behinderungen in Altdorf tätig.

Im Moment befinde ich mich parallel zu meiner Tätigkeit in der Kirche mit Kindern auch in der Weiterbildung zum Sozialwirt. Hier erfahre ich vielfältige Sachkompetenz, die für die Geschäftsführung wichtig ist und dem Landesverband und der Kinderkirche zugute kommt.

Im organisatorischen und verwaltenden Bereich, quasi als Dienstleister für den Landesverband, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und mit dem Landesarbeitskreis möchte ich mich auf den Weg machen. Das behalten, was sinnvoll und nützlich ist und Neues beginnen, was in unserem digitalen Zeitalter den Zugang zu Menschen erleichtert, wie z. B. den Relaunch unserer Website „Kirche mit Kindern“.

KLAUS ISSLER



Klaus Issler, Diakon
Geschäftsstelle Landesverband für
Kindergottesdienst
klaus.issler@afg-elkb.de
Telefon 0911 4316-130

Weitere Termine

Einkehrtage für Männer mit meditativem Bogenschießen

12.–14. April 2019

Oberaudorf Jugendbildungshaus Luegsteinsee

Spiritualität im Alltag entdecken – Praxistag Altenheimseelsorge

11. Mai 2019

Nürnberg, afg

Be-GEIST-ert leiten

16.–19. Mai 2019 und

17.–20. Oktober 2019

Akzente geistlicher Verantwortung in Gremien. (Es können nur beide Termine gebucht werden.)

Erzählen fesselnd & kreativ

18. Mai 2019

Ein kreativer Tag für alle, die Kindern biblische Geschichten nahe bringen wollen
Nürnberg, afg

Männer pilgern auf dem Münchner Jakobsweg

18.–19. Mai 2019

Von Kaufbeuren nach Bregenz

Spiritual Care

Praxistag Altenheimseelsorge

1. Juli 2019

Nürnberg, afg

Bike With God Mountainbike

19.–21. Juli 2019

Schnupperkurs mit Pilgerelementen
Pappenheim, Evang. Bildungs- und Taugungszentrum

Fachtagung „Die Kirche ins Dorf lassen. Sorgende Gemeinschaften als Modell für Kirchengemeinde und Gemeinwesen?“

1.–2. Oktober 2019

in Kooperation mit dem ebz Bad Alexandersbad | Bad Alexandersbad

Ausbildungskurs Generationenmentor*in

Grundkurs ab 12. Oktober 2019

Aufbaukurs ab 28. März 2020

Generationen in Kontakt bringen, ein Miteinander schaffen

Nürnberg, afg

Basiskurs Kindergottesdienst

28.–31. Oktober 2019

Grundkurs für Jugendliche von

13–17 Jahren

Jugendhaus am Brombachsee

Ausbildung Bibelerzähler*in
 7.–9. November 2019
 Neuendettelsau, Haus Lutherrose
 26.–28. März 2020
 Bamberg, Bistumshaus

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Internet
www.afg-elkb.de bei Fortbildungen & Veranstaltungen

Material



Sprungball – Kirche mit Kindern

Art.Nr.: 100023 5,50 Euro
 ab 10 St. 5,00 Euro
 ab 20 St. 4,50 Euro



Herzlichen Dank – extra
 Art.Nr.: 300602 6,00 Euro



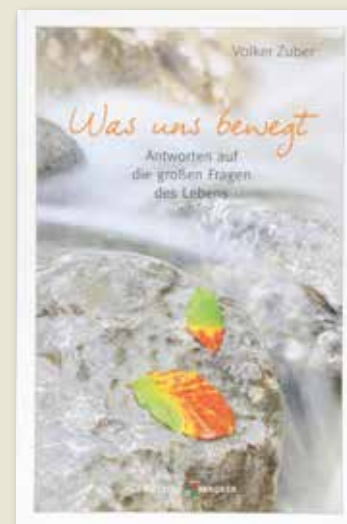
träumen – Gedanken für Unterwegs 5
Andachtsheft mit Bildern und Texten
 Art.Nr.: 201909 0,50 Euro
 ab 20 St. 0,40 Euro



Rückengeschichten Band 3
 Art.Nr.: 105047 9,80 Euro



Ich glaub, ich lad ein
 Vom erstaunlichen Potential der Gemeinde, Michael Harvey
 Art.Nr. 400855 12,99 Euro



Was uns bewegt
 Antworten auf die großen Fragen des Lebens, Volker Zuber
 Art. Nr. 400901 18,00 Euro

www.afgshop.de | www.himmelsmarkt.de

12. Mai
Internationaler
Tag der Pflege



VITAMIN C für eine starke Pflege

Die aber auf den HERRN hoffen,
empfangen neue Kraft,
wie Adler wachsen Ihnen Flügel.
Sie laufen und werden nicht müde,
sie gehen und werden nicht matt.

Jesaja 40,31